

Wir leben in einer unsicheren Welt, wo vieles chaotisch erscheint. Die US-Botschaft wurde von Tel Aviv nach Jerusalem gebracht, auf Kosten der mehr als 60 Toten und über tausend Verletzten. Der nordkoreanische Friedensprozess scheint wieder auf der Kippe zu sein. Das transatlantische Freihandelsabkommen ist schwieriger geworden. Mit folgender Frage tun wir uns schwer in unserem Land, was ist wichtiger, der Schutz des Lebens selbst oder der Schutz der Daten des Lebens? Wir fragen uns, welcher Geist hinter diesen Unruhen in der Welt waltet? Wir tun uns sehr schwer zu unterscheiden zwischen dem, was gut und was böse ist. Das Böse erscheint genauso gut für die Bösen. Es ist inhuman zu sehen, dass die Regierungschefs diskutieren, wer den Auftrag für den Wiederaufbau der Kriegsregionen bekommt, bevor sie diskutieren, um den Krieg zu beenden. Wenn überall Chaos und Unsicherheit in den Ländern herrschen, wohin soll ich mich wenden? Wo soll ich den Geist Gottes wirklich finden? Ist der Geist Gottes in der Kirche, im Tempel, in der Moschee oder in der Synagoge? Es ist gesagt worden, wenn einmal ein großer Stein in der Kirche als Altarstein Platz einnimmt, wird er als Altar Gottes ewig verehrt. Viele Menschen aber gehen Tag für Tag in die heiligen Stätten und trotzdem bleiben ihre Herzen immer noch hart wie ein Stein. Ist der Stein würdiger als der Mensch selbst? Das heißt, es ist wichtiger mit welchem Geist wir die Anbetung und die Verehrung Gottes verrichten, nicht wo und wie.

Heute feiern wir eines der größten Feste der Kirche, nämlich Pfingsten. Schon fünfzig Tage feierten wir die Auferstehung des Herrn. Seit der Himmelfahrt Jesu leben wir in der Lebendigkeit des Heiligen Geistes. Der Geist des Herrn war und ist immer in der Menschheit gegenwärtig. Ohne Heiligen Geist kann Gott nicht irgendwo anwesend sein, weil Gott eben Geist ist und er muss auch in Gott Vater und in Gott Sohn Jesus Christus immer immanent sein. Nur weil eben Gott Geist ist, kann Gottvater im Sohn sein und der Sohn eben im Heiligen Geist und der Geist kann im Vater immer präsent sein. Alle Drei können in einem sein und in einem alle Drei. Dies ist die große Einheit Gottes. Wo die Menschheit in Liebe, in Frieden und in Freude lebt, ist dort der Geist des Herrn omnipräsent. Wo Menschen Unfrieden, Desharmonie und Bosheit stiften, ist Gott abwesend. Der transzendente Gott lebt in der Menschheit als Geist des Herrn, permanent und immanent. Menschen mit erwecktem Geist weisen uns immer wieder darauf hin, wo die Wirkung des Geistes vernachlässigt und versäumt wird. Das neue Papier aus dem Vatikan in dieser Woche ist ein aktuelles Beispiel dafür, dass es Menschen gibt, die im Geist Gottes erweckt werden.

Der katholische Stuhl für Soziallehre der Kirche und die Glaubenskongregation haben gemeinsam ein von Papst Franziskus unterschriebenes Bulletin veröffentlicht, in dem sie mit dem Kapitalismus abrechnen. Es steht geschrieben: „Märkte regulieren sich nicht selbst.“ „Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gezeigt, wie, naiv‘ das Vertrauen in eine vermeintliche funktionelle Unabhängigkeit der Märkte ist, die keiner Ethik unterliegt.“ Mit welchem Geist funktionieren die Märkte? Dienen die Märkte den Menschen oder dem Egoismus der Menschen? Ein selbstloser Dienst am Nächsten geschieht erst dann, wenn er mit dem Geist der Liebe, des Friedens und des Vertrauens assimiliert ist. Möge das Pfingstfest uns alle mit solchem Geist erfüllen, damit das Reich Gottes sichtbar nahe ist! Amen

Ihr Pfarrer Saju Thomas